

Ich danke dir dafür,  
dass ich wunderbar gemacht bin;  
wunderbar sind deine Werke;  
das erkennt meine Seele.

- Psalm 139,14



## Material für Gottesdienste, Gemeindeveranstaltungen etc. zum **Tag der älteren Generation 2024**

VORSCHLAG 2

### **Gottes Edelstein**

#### **Predigt und Gottesdienstentwurf**

Anita Christians-Albrecht

#### **Orgelvorspiel**

#### **Begrüßung**

Herzlich willkommen ...

Um das Kostbare soll es gehen, um das, was Gott uns in unserem Leben schenkt  
und um das, was in jedem von uns drin steckt - an Wertvollem und Kostbarem.

So wollen wir nun Gottesdienst feiern:

im Namen Gottes - er ist unser Fels und unsere Burg

In Namen Jesu Christi - er ist der Eckstein unseres Glaubens

Im Namen des Heiligen Geistes - er macht uns zu lebendigen Steinen. Amen

#### **Eingangslied**

#### **Eingangsliturgie mit erweitertem Kyrie (178.9)**

**Sprecher\*in 1:** Lasst uns nun Gott anrufen und zu ihm beten. Denn er hat  
zugesagt, dass er an unserer Seite ist und bleibt.

**Sprecher\*in 2:** Wie oft sind wir müde und ausgelaugt, Gott, von dem, was jeder  
Tag verlangt. Wie leicht sind wir entmutigt, weil so viel Unwägbares auf uns  
zukommt. Wir brauchen einen Platz zum Atemholen. Wir brauchen das umsonst  
Geschenke. Wir brauchen Dich und Deinen Zuspruch, Gott, und rufen: *Kyrie*

**Sprecher\*in 3:** Wie häufig fühlen wir uns leer und unerfüllt. Nahrung suchen wir  
in Arbeit, Familie und in unseren Beziehungen - und bleiben doch hungrig. Wir

Ich danke dir dafür,  
dass ich wunderbar gemacht bin;  
wunderbar sind deine Werke;  
das erkennt meine Seele.

– Psalm 139,14

ahnen die Leere nach mancher Erfüllung. Wir brauchen, was uns wirklich nährt und unsere tiefe Sehnsucht stillt, Gott. Wir brauchen den Geschmack der Ewigkeit und bleibenden Halt und rufen: *Kyrie*

**Sprecher\*in 4:** Wie sehr sind wir in uns selbst verstrickt und verschlossen für andere. Wir schnell fühlen wir uns verlassen, missachtet, abgelehnt, bedroht. Wie leicht kann all unser Mühen so ganz vergeblich sein. Wir brauchen Gemeinschaft und tragende Liebe, Gott. Wir brauchen Annahme ohne Vorbehalt und rufen: *Kyrie*

**Sprecher\*in 1 (Gebet):**

Guter Gott, zu Dir dürfen wir kommen, auch heute, ... .

Wir kommen mit all den Gedanken, dir wir uns machen über unser Leben und den Zustand der Welt.

Wir kommen mit unseren Sorgen und Ängsten, aber auch mit unserer Freude und Dankbarkeit, mit unserer Sehnsucht und Hoffnung.

Hier ist ein Ort der Stille und der Gemeinschaft.

Viele Menschen waren vor uns hier.

Sie sind ermutigt und getröstet worden.

Hier können auch wir aufatmen, unsere Unruhe und unsere Lasten ablegen und darauf vertrauen, dass du, Gott, nahe bist, uns ansprichst und aufrichtest.

Dafür danken wir dir und dafür loben wir dich:

**Chorbeitrag oder gemeinsam gesungenes Loblied**

**Anspiel: Auf Edelsteinsuche**

*Drei Mitspieler\*innen stehen mit ihren ‚Goldwasch-Schalen‘ da und lassen die ‚Wasser-Sand-Mischung‘ kreisen.*

**Sprecher\*in 1:** Mannometer, jetzt sitzen wir hier schon seit Stunden und suchen nach Edelsteinen. Und immer noch nichts gefunden!

**Sprecher\*in 2:** Wirklich, es ist zum Verzweifeln! Gar nichts! Nur Sand!

**Sprecher\*in 3:** Nur nicht aufgeben! Irgendwann .... ja irgendwann kommt bestimmt der Tag, an dem wir einen wertvollen Stein finden!

Ich danke dir dafür,  
dass ich wunderbar gemacht bin;  
wunderbar sind deine Werke;  
das erkennt meine Seele.

– Psalm 139,14

Und dann sind wir reich.

**Sprecher\*in 1:** Wenn wir so lange durchhalten.

**Sprecher\*in 2:** Vielleicht sollten wir uns nicht auf Edelsteine, sondern auf Sand spezialisieren

**Sprecher\*in 3:** Ha! Ich habe was! Ich habe was!

**Die beiden anderen:** Yeah! Zeig her!

**Sprecher\*in 3:** Moment .... schaut (*hebt Schotterstein hoch*) äh, sieht aus, wie ... wie ... naja, ist wohl doch bloß ein Schotterstein. War wohl nichts. Weg damit!

**Sprecher\*in 1:** Halt! Schmeiß den nicht weg. Der passt doch zu dir!

**Sprecher\*in 2:** Was soll das denn jetzt heißen?

**Sprecher\*in 1:** Entschuldige! Nicht nur zu dir. Irgendwie zu uns allen, meine ich. Irgendwie hat doch jeder von uns so seine Ecken und Kanten ... im übertragenen Sinn. Eben wie so ein Schotterstein.

**Sprecher\*in 2:** Jetzt weiß ich, was du meinst! 'Menschliche Schottersteine' - stimmt. Manchmal hat so ein menschlicher Schotterstein einen recht sturen Kopf. Lässt sich nicht so einfach passend machen. Eckt bei anderen an. Manchmal ist er auch hart und verletzend.

**Sprecher\*in 2:** (*ironisch*) Na super! Und so ein Schotterstein soll ich sein?

**Pastor\*in / Lektor\*in:** Solche Schottersteine sind wir alle hin und wieder. Aber Gott wird sich dabei schon etwas gedacht haben, wenn er menschliche Schottersteine geschaffen hat. Ich denke: Wir brauchen solche kantigen Kritiker auch in unserer menschlichen Gemeinschaft. Es kann sein, dass ihre Art uns hier und da davor bewahrt, alles zu einfach und zu glatt zu betrachten. Ja, und wenn Gott sie so geschaffen hat, verdienen es auch die dicksten Dickschädel, dass wir

Ich danke dir dafür,  
dass ich wunderbar gemacht bin;  
wunderbar sind deine Werke;  
das erkennt meine Seele.

- Psalm 139,14

sie als Geschwister annehmen und versuchen, sie wertzuschätzen.

**Sprecher\*in 3:** Naja, wenn ich so drüber nachdenke, könnte da was dran sein. Also wenn ich überlege, was ich mit menschlichen Schottersteinen schon erlebt habe .... Ha! Ich habe auch was! Ich hab 'nen Stein!

**Die anderen beiden:** Yeah! Fund! Zeig her!

**Sprecher\*in 3:** (*hält einen Kiesel hoch*) Da isser!

**Sprecher\*in 2:** (*enttäuscht*) Kieselstein - nix wert - vergiss es!

**Sprecher\*in 3:** Seid doch nicht so negativ! Im Vergleich zu deinem Schotterteil fasst der sich schon ganz anders an. Wunderbar glatt! Die Kanten, die da mal waren, sind durch die Jahrhunderte im Fluss abgeschliffen. Es macht Spaß, ihn in der Hand zu bewegen. Und die Farbe finde ich auch schön.

**Sprecher\*in 1:** Naja: Weiß, glatt, rund - und das war's. Langweilig!

**Pastor\*in / Lektor\*in:** Aber das gibt's im Leben doch auch! Wir leben immer mit anderen Menschen zusammen. Täglich haben wir miteinander zu tun, reiben uns aneinander, setzen uns auseinander, prallen aufeinander. So etwas geht nicht spurlos an uns vorüber. Oft knirscht es, manchmal erwischt uns ein harter Schlag, und unerwartet büßen wir so manche Kante ein. Und so wird man mit der Zeit glatter und auch etwas angepasster.

**Sprecher\*in 3:** Stimmt. Man kann ja nicht immer nur rum streiten. - Mir gefällt mein Kieselstein. - Wir brauchen auch Leute, die das Talent haben, mit anderen gut auszukommen!

**Sprecher\*in 2:** Ja, da ist natürlich etwas dran ...

**Pastor\*in / Lektor\*in** Ich habe auch was! Boah, ist der toll!

**Die beiden anderen:** Yeah! Zeig her!

Ich danke dir dafür,  
dass ich wunderbar gemacht bin;  
wunderbar sind deine Werke;  
das erkennt meine Seele.

– Psalm 139,14

**Pastor\*in / Lektor\*:** Klar ... aber erst, nachdem wir das nächste Lied gesungen haben.

**Lied: Da wohnt ein Sehnen tief in uns (LebensWeisen 19)**

Text: Eugen Eckert, Melodie: Anne Quigley

**Predigt**

*Gnade sei ...*

Was ich gefunden habe, liebe Gemeinde? Einen kleinen Edelstein! Und damit hier heute keiner traurig ist, haben Sie alle auch so einen kleinen Edelstein bekommen. Er soll uns beim Nachdenken helfen.

Letzte Woche ist mir bei Facebook eine interessante Frage begegnet: *Wenn du dir selbst begegnen würdest, würdest du dich mögen?* Tja - Würde ich mich mögen, wenn ich mir begegnen würde? Würdest du dich mögen, wenn du dir begegnen würdest? Das ist gar nicht so einfach zu beantworten. Bin ich mir sympathisch? Interessiere ich mich für mich? Oder gehe ich mir schon bald auf die Nerven? *Wenn du dir selbst begegnen würdest, würdest du dich mögen?* - Vielleicht sagst du voller Überzeugung: Ja, klar! Oder es geht dir wie mir: Ich bin mir nicht so sicher. Oder du sagst: Auf keinen Fall, ich kann diesen Menschen nicht ausstehen! Wer entscheidet, ob ich mögenswert oder vielleicht sogar liebenswert bin? Ich selbst? Oder lasse ich andere darüber entscheiden? Wen? Wer darf entscheiden? Auf wessen Urteil verlasse ich mich?

Zwei Frauen unterhalten sich auf der Straße: ‚Hast Du schon gehört? Frau Kramer spricht kein Wort mehr mit ihrem Mann.‘ – ‚Warum das denn nicht?‘ – ‚Nun, sie hat ihn um 50 Euro für den Schönheitssalon gebeten.‘ – ‚Und?‘ – ‚Na ja. Er hat ihr 500 gegeben.‘

Unsere Gesellschaft, liebe Gemeinde, hat ein festes Wertesystem. Schönheit, Erfolg, Intelligenz, Reichtum – daran erkennt man, ob jemand ein wertvoller Mensch ist. So denken wir. Wirklich wertvolle Menschen sind schöne Menschen, sportlich, beruflich sehr erfolgreich, klug. Viele Menschen werden in dieses System als Verlierer geboren, weil sie keine dieser Leistungen vorweisen können. Für andere bedeutet dieses Wertesystem permanenten Stress.

Ich danke dir dafür,  
dass ich wunderbar gemacht bin;  
wunderbar sind deine Werke;  
das erkennt meine Seele.

– Psalm 139,14

Aber es ist so: Menschen kommen auf die Welt und wollen wissen: Wer bin ich? Bin ich wer? Bin ich wertvoll? Was macht mich wertvoll? Nur wenn andere es ihm sagen, erhält ein Mensch eine Antwort auf diese Fragen. Niemand kann sich diese Fragen selbst beantworten. Unser Selbstbild und unser Selbstwertgefühl empfangen wir von anderen. Eltern haben darum gegenüber ihren Kindern eine hohe Verantwortung. Haben deine Eltern dich wissen lassen: Du bist wertvoll - egal wie schön, wie sportlich, wie intelligent du bist?

Ich muss an Nick Vujicic (*gesprochen: Wuitschitsch*) denken. Ich weiß nicht, ob Sie schon einmal von ihm gehört oder gelesen haben. Als Folge einer seltenen Fehlbildung wurde er ohne Arme und Beine geboren. Die Eltern waren zunächst völlig geschockt. Aber dann förderten sie ihren Sohn gezielt, um ihm ein weitgehend selbstständiges Leben zu ermöglichen. Er besuchte eine integrative Regelschule. Aber dort wurde er gehänselt und litt bald unter Depressionen. Mit 10 Jahren versuchte er, sich das Leben zu nehmen: ‚Ich hatte Angst davor, was kommt, wenn meine Eltern mich nicht mehr unterstützen können.‘

Vujicic berichtet in Interviews und in Vorträgen, er habe in seinem Leben lange Zeit keinen Sinn gesehen. Das hat sich erst geändert, als er seine Behinderung nicht mehr als Strafe, sondern als Herausforderung und Auftrag Gottes begriffen hat. Er findet den Sinn seines Lebens schließlich darin, Menschen von der Liebe Gottes zu erzählen und sie darin zu bestärken, ihre Träume zu erfüllen. Heute lebt Vujicic in Kalifornien, hat einen Hochschulabschluss in Rechnungswesen und Finanzplanung und arbeitet international als Redner in Schulen, Kirchen und bei christlichen Kongressen. Er gibt anderen Lebensmut und Hoffnung. Er reist, er schwimmt, er surft und spielt Golf. Er ist seit 2012 verheiratet und hat zwei kleine Söhne.

Und dieser Nick Vujicic schreibt: *Um glücklich zu sein, brauche ich die feste Überzeugung, dass mein Leben einen Wert hat, dass ich wertvoll bin. Ich habe keine Arme und keine Beine. Ich bin trotzdem ein Gedanke Gottes. Ich bin perfekt für die Aufgabe, die Gott mit mir vorhat. Jeder Mensch ist wunderschön und kostbar. Er ist mehr wert, als alle Diamanten dieser Welt. So, wie man einen Edelstein schleift und poliert, können auch wir immer weiter an uns arbeiten und unsere Grenzen durch große Träume sprengen.*

Ich danke dir dafür,  
dass ich wunderbar gemacht bin;  
wunderbar sind deine Werke;  
das erkennt meine Seele.

– Psalm 139,14

Wir sind kostbare Edelsteine.

Was für ein schönes Bild!

Einem Edelstein sieht man im ersten Moment nicht an, dass er wertvoll ist. Er muss poliert werden, geschliffen. Auch ich muss an mir arbeiten. Vor allem an meiner Einstellung zu mir selbst. Ich bin gut so, wie ich bin! Mit all meinen Ecken, Kanten und Fehlern.

Und warum? Weil Gott sagt: *Du bist wunderbar gemacht.* Das sagt er zu jedem und jeder von uns. Und wenn es richtig gut läuft, sagen wir das auch zueinander: Du bist wunderbar. Gut, dass es dich gibt.

Liebe macht wertvoll. Das wissen wir, wenn wir schon geliebt haben oder geliebt wurden oder das bis heute erleben. Und das kann man ganz schnell deutlich machen anhand einer Geschichte, die so in vielen Varianten schon passiert ist. Die Geschichte erzählt von einem kleinen Jungen namens Max. Max hat seit Jahren einen Teddy. Dieser Teddy ist mittlerweile völlig abgewrackt und dreckig. Ein Auge fehlt, am Arm quillt der Stoff heraus und statt seiner ursprünglich weißen Farbe ist der Teddy eher bräunlich gelb.

Seine Eltern beschließen daraufhin, ihm einen neuen Teddy zu kaufen. Einen nagelneuen Super-Teddy. Und nun kommt der entscheidende Moment: Max soll seinen alten Teddy abgeben. Abgeben?! Seinen Teddy wegwerfen? Dramatische Szenen spielen sich ab.

Ist ja klar: Max hat seinen Teddy lieb. Und weil er seinen Teddy lieb hat, ist der unendlich wertvoll für ihn. Da kann der neue Teddy noch so schön, sauber und teuer sein.

*Du bist wunderbar.* Das sagt Gott, weil er uns liebt. Gott liebt uns. Egal, wer wir sind, was wir können, was wir haben. Egal, woher wir kommen. Gott liebt uns. Mehr noch, als ein anderer Mensch uns lieben kann.

Ganz unterschiedlich sind auch die kleinen Edelsteine, die Sie bekommen haben. Da gibt es den lilafarbenen Amethyst, den gleichfarbig grünen Malachit, das Tigerauge mit seinem edel glänzenden braun schillernden Streifenmuster oder den roséfarbenen durchscheinenden Rosenquarz. Und noch viele andere. Jede Art hat ihre Eigenheiten und ihre je eigenen Reize. Jeder hat sein eigenes Muster, seine Struktur und seine Art zu glänzen.

Ich danke dir dafür,  
dass ich wunderbar gemacht bin;  
wunderbar sind deine Werke;  
das erkennt meine Seele.

– Psalm 139,14

Und so ist es auch bei uns. Auch du – in deiner Erscheinung, in deiner Ausstrahlung, mit deinen Möglichkeiten und deinen Grenzen. Du bist einmalig. Wie ein Edelstein ... von Gott genau so gewollt und geschaffen.

Unsere Edelsteine hier in der Kirche sind geschliffen. Sie heißen Trommelsteine. Unter dieser Bezeichnung habe ich sie bei *ebay* gekauft. Mehrere Wochen waren sie in einer großen Trommel mit feinem Sand und wurden so schön glatt geschliffen. Und glänzen nun ganz prächtig.

Und trotzdem haben ganz viele dieser Edelsteine auch irgendeine kleine Macke. Einen feinen Riss, einen Fleck, der da nicht hingehört, eine abgebrochene Ecke, eine Delle....

Wir als menschliche Edelsteine haben auch so unsere Macken. Wir sind auch nicht perfekt. Mancher hat kleine Schwächen, die ihm selbst furchtbar auf die Nerven gehen. Der andere kämpft mit einem großen Handicap, und schlägt sich wacker durch. Oder man hat einen Fehler, der einem selbst kaum auffällt - aber den anderen umso mehr. Egal.

Gott hat uns nicht als perfekte Diamanten geschaffen. Er wollte uns anscheinend bunt und vielfältig. Er wollte uns nicht makellos.

Liebe Gemeinde, nehmen Sie heute diesen Stein mit. Als Erinnerung. Als Erinnerung daran, dass Sie ein Edelstein Gottes sind, ein echtes Einzelstück mit Besonderheiten. Jemand, der wunderbar ist, aber dennoch nicht perfekt sein muss. Und dass das Gleiche auch für Ihre Kinder, Ihre Eltern, Ihre Nachbarn, Ihre Kollegen und all die anderen gilt.

Nimm Deinen Edelstein als Bild für das, was auch für dich gilt: Nimm dich an. Nicht erst, wenn du dies oder das oder jenes geschafft hast, wenn du deine Ziele erreicht und es – wie man so sagt – zu etwas gebracht hast. Lass das Messen und Bewerten, sondern traue dem Urteil deines Schöpfers. Und das lautet: Siehe, es war sehr gut, was ich gemacht habe. Du – Mensch – bist wertvoll.

Und nicht zu vergessen: Edelsteine sind das Fundament des Neuen Jerusalem, der *Stadt des Friedens, des Heils und der Gerechtigkeit*, die in der Offenbarung beschrieben ist.

Das ist die Welt, die Gott für uns bereithält und die manchmal hineinleuchtet in unsere Menschenwelt.



Ich danke dir dafür,  
dass ich wunderbar gemacht bin;  
wunderbar sind deine Werke;  
das erkennt meine Seele.

– Psalm 139,14

Wenn wir wissen, dass wir alle wertvoll und kostbar sind wie Edelsteine. Amen.

### **Lied: Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen (EG 272)**

#### **Abkündigungen**

#### **Lied: Ich sing dir mein Lied (LW 48)**

Text und Melodie aus Brasilien; deutscher Text: Fritz Baltruweit und Barbara Hustedt

#### **Fürbitte**

mit gesprochenem Kehrsvers:

*Gott, lass uns erkennen, wie wertvoll unser Leben ist.*

**Sprecher\*in:** In einer Welt, wo Menschenleben gering geachtet werden, wo gewachsene Bindungen zerbrechen, wo die brennenden Lebensfragen ungelöst bleiben, schauen wir auf dich, ewiger Gott, ob Du uns antwortest und bitten:

*Gott, lass uns erkennen, wie wertvoll unser Leben ist.*

**Sprecher\*in:** Für alle, die verbittert und voller Hass sind, bitten wir, dass sie den Weg zur Versöhnung finden

Für alle, die einsam sind und traurig, dass sie spüren, sie sind nicht allein und daraus neuen Mut schöpfen bitten wir:

*Gott, lass uns erkennen, wie wertvoll unser Leben ist.*

**Sprecher\*in:** Für alle Kranken, dass sie die Hoffnung nicht verlieren und neue Kraft finden bitten wir: *Gott, lass uns erkennen, wie wertvoll unser Leben ist.*

**Sprecher\*in:** Vor dich, Gott, bringen wir, was uns belastet und bedrückt. Was wir gerne tun würden - und nicht können. Wie wir gerne wären - und nicht sind. Wir wären gerne großzügig: mit unserem Besitz, mit unserer Zeit, mit unserem Mitgefühl. Doch dann behalten wir lieber alles für uns.

Wir bitten dich: *Gott, lass uns erkennen, wie wertvoll unser Leben ist.*

Ich danke dir dafür,  
dass ich wunderbar gemacht bin;  
wunderbar sind deine Werke;  
das erkennt meine Seele.

– Psalm 139,14

**Sprecher\*in:** Wir wären gerne verschwenderisch: mit unserer Liebe, mit unserer Aufmerksamkeit, mit unserem Lob. Doch dann bleiben wir doch verschlossen. Wir bitten dich: *Gott, lass uns erkennen, wie wertvoll unser Leben ist.*

**Sprecher\*in:** Gott, lass uns fühlen, dass du uns liebst und dass wir unendlich kostbar sind in deinen Augen.

### **Wir beten gemeinsam**

#### **Vaterunser**

*Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.*

*Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.*

*Und vergib uns unsere Schuld,*

*wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung,*

*sondern erlöse uns von dem Bösen.*

*Denn dein ist das Reich und die Kraft*

*und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

#### **Segen**

Geht nun zurück in Euren Alltag in der Gewissheit,  
dass Ihr Gottes Edelsteine seid für diese Welt!

So segne und behüte Euch der allmächtige und barmherzige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

#### **Segenslied: Geh unter der Gnade (LW 96)**

Text und Musik: Manfred Siebald

#### **Musik zum Ausklang**